

Cappeln, 11. 09. 2019

Pressemitteilung der Gemeinde Cappeln (Oldenburg)



Kehrtwende der Kirche bietet neue Chancen

Kirchengemeinde beteiligt sich nicht am Dorfgemeinschaftshaus und plant eigenes katholisches Pfarrheim.

Nach der Kehrtwende der katholischen Kirchengemeinde hält der Rat der Gemeinde Cappeln mit einem fraktionsübergreifenden Beschluss grundsätzlich am Bau eines neuen Dorfgemeinschafts- und Rathauses fest. Der Antrag zur Dorfentwicklung wird am 15.09. dieses Jahres eingereicht. „Die Stärkung des Ortskerns von Cappeln hat im Rahmen der Dorfentwicklung weiter Priorität. Mit dem Beschluss wahren wir uns alle Chancen Fördermittel in Höhe von über 1 Mio. Euro für die Gestaltung und Belebung der Ortsmitte zu erhalten,“ sagt Bürgermeister Marcus Brinkmann.

In der vergangenen Woche war es zu einem überraschenden Beschluss des Kirchenausschusses der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul gekommen. Die zentrale Aussage lautet: „Die Kirchengemeinde wird sich an dem geplanten Neubau „Rathaus/Dorfgemeinschaftshaus“ nicht beteiligen. Vielmehr legen wir Wert auf ein eigenes Pfarrheim“.

Die Gemeinde Cappeln ist im Jahr 2015 in die Dorfentwicklung aufgenommen worden. Die Planung eines gemeinsamen Dorfgemeinschaftshauses ist gleich zu Beginn der Dorfentwicklungsplanungen auf Initiative der Kirche erfolgt. Die Kirche war deshalb im Arbeitskreis Dorfentwicklung und in der Preisjury des Architektenwettbewerbs für das Dorfgemeinschaftshaus vertreten. Die Pläne zum Bau eines eigenen Pfarrheims wurden beim Offizialat in Vechta extra zurückgestellt. „Aufgrund dieser Vorgeschichte und der eindeutigen Aussage der Zusammenarbeit ist der kirchliche Beschluss für alle Beteiligten völlig überraschend gekommen,“ so Bürgermeister Brinkmann.

„Für die Finanzierung zur Beteiligung am Dorfgemeinschaftshaus haben wir der Kirche vor Ort und dem Offizialat in Vechta alle Möglichkeiten offengehalten,“ informiert der Verwaltungschef. Eine finanzielle Beteiligung unterhalb der Kosten des Baus eines eigenen Pfarrheims wurde angeboten. Zudem wurde der Kirche die Option auf Eigentum am Gebäude und grundbuchrechtlich abgesicherte Nutzungsrechte offeriert. Auch das vom Offizialat anfangs favorisierte Mietmodell war für die Gemeinde Cappeln darstellbar. Trotzdem hat sich das Offizialat und am Ende auch die Kirche vor Ort dafür entschieden, auf eigenen Grund und Boden ein katholisches Pfarrheim zu bauen.

„Wir halten grundsätzlich am Bau eines Dorfgemeinschafts- und Rathauses sowie der Gestaltung des Ortskerns fest,“ sagt Bürgermeister Brinkmann und fügt an, dass er selbstverständlich auch zukünftig kooperativ mit der Kirchengemeinde zusammenarbeiten wird. Für Gespräche zur gemeinsamen Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses steht die Gemeinde weiterhin bereit. Um Planungssicherheit für das weitere Vorgehen zu erhalten, wird die Verwaltung nun zusammen mit dem Architekten des Siegerentwurfs Nutzungs- und Änderungsvorschläge für das geplante Gebäude erarbeiten. Diese sollen noch in diesem Jahr der Politik und dem Arbeitskreis Dorfentwicklung vorgestellt werden. „Ich gehe optimistisch in die weiteren Planungen. Für die Ortsentwicklung ergeben sich nun neue Chancen,“ so der Bürgermeister.